



Foto: Axel M. Schulte

Natur-Tourismus in Naturschutzgebieten?

Naturschätze Südwestfalens entdecken – ein multimedialer Naturführer für Südwestfalen

von Petra Salm

Nach dreieinhalb Jahren konnte die ABU nun den multimedialen Naturführer „Naturschätze Südwestfalens entdecken“ fertig stellen. Ziel des Projektes ist es, den Bewohnern und Besuchern der Region Südwestfalen die Natur auf verträgliche Art und Weise nahe zu bringen. Ganz wichtig war uns dabei, dass der Schutz der Lebensräume und Arten in den Schutzgebieten durch zusätzliche Besucher nicht beeinträchtigt wird.



Abbildung 1: Das Buch zum Projekt ist ein „klassischer“ Naturführer, der die Naturschätze der Region vorstellt.

Naturverträglicher Tourismus – geht das überhaupt? Und wollen wir das als Naturschützer fördern bzw. fördern lassen?

Als Ausgleich für zunehmenden Alltagsstress und ein Leben, das weitgehend durch moderne Technik geprägt ist, streben viele Menschen danach, Erholung in der Natur zu finden. Der Tourismus ist ein starker Wirtschaftsfaktor in vielen Regionen. Dort, wo „die Welt noch in Ordnung ist“, kann man am besten vom Alltag entspannen und die Seele baumeln lassen. Die Umgebung vieler Menschen ist heute mehr denn je durch Siedlungen, Gewerbe- und Industriegebiete sowie land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen geprägt. So stehen dem Bestreben nach schönen Erlebnissen in der Natur immer weniger Gebiete gegenüber, in denen solche möglich sind. Dies erhöht den Besucherdruck in den verbleibenden naturnahen Gebieten. Auf der anderen Seite stellen gerade diese Gebiete auch die letzten Rückzugsräume für viele Pflanzen- und Tierarten dar.

Somit stellt sich die Frage für den Naturschutz, inwieweit Besuchern die Möglichkeit gegeben werden soll, die Natur in den Naturschutzgebieten zu erleben. Sanfter Naturtourismus, profitiert die Natur davon oder schadet er dieser?

Nur wer die Schönheit der Natur kennt, wird sich auch für sie einsetzen. Und je mehr Menschen sich für den Erhalt unserer Natur einsetzen, desto besser sind die Aussichten, hier viel zu erreichen. Dies gilt sowohl für die Finanzierung von Naturschutzprojekten mit öffentlichen Mitteln als auch für die Argumentation bei Auseinandersetzungen um Eingriffe in Natur und Landschaft.

Das Ziel eines sanften Natur-Tourismus muss es sein, den Menschen das Erleben der Natur zu ermöglichen, ohne diese zu stark zu beeinträchtigen. Eine Besucherlenkung ist daher unumgänglich. Ohne diese kann die Nutzung zu enormen Beeinträchtigungen für Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten führen. Besucher, die kreuz und quer in den Gebieten spazieren gehen, erzeugen erhebliche Störungen der Tierwelt und beeinträchtigen durch Tritt empfindliche Vegetationsbereiche. Freilaufende Hunde stellen eine besonders schwerwiegende Störung dar.



Abbildung 2: Fünfzig Naturschutzgebiete in ganz Südwestfalen laden zu Ausflügen in die Natur ein.

Viele Brutvögel geben aufgrund von solchen Störungen den Brutplatz auf. Rastvögel verlieren dadurch, dass sie immer wieder aufgeschreckt werden, notwendige Energie für den Weiterzug. Werden die Störungen zu häufig, wird das Gebiet von den Vögeln als Brut- oder Rasthabitat aufgegeben.

Wie kann man also den Spagat zwischen dem Wunsch der Menschen nach dem Erleben von „unberührter Natur“ und der Erfüllung der Schutzziele schaffen?

Das Projekt NaturSchätze Südwestfalens hat dies für 50 Naturschutzgebiete der Region Südwestfalen versucht. Für einen multimedialen

Naturführer wurden Gebiete ausgesucht, die bereits eine Infrastruktur aufweisen, mit der ein Naturerlebnis ohne größere Störung möglich ist. Besonders empfindliche Gebiete waren von vornherein ausgeschlossen.

In Absprache mit den Betreuern der Gebiete, den örtlichen Biologischen Stationen, den Unteren Naturschutzbehörden und anderen Beteiligten (Forstwirtschaft, ehrenamtlicher Naturschutz) wurden die Gebiete ausgewählt (Abbildung 2). Die gewählten Routen lenken den Besucher so durch das Gebiet, dass sie einerseits besonders empfindliche Bereiche meiden und andererseits an attraktive Punkte heranzuführen, die besondere Naturerlebnisse ermöglichen.

Ziel des Projektes ist es, eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen und den Interessierten auf möglichst vielfältige Art spannende Informationen über die Natur zu liefern. Daher wurden verschiedene Medien erstellt, die unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen sollen.

Im ersten Schritt entstand ein Buch, das die 50 Gebiete auf anschauliche Art und Weise präsentiert (Abbildung 1). Neben den detaillierten Beschrei-



Foto: B. Beckers

Abbildung 3: Viele Menschen zieht es am Wochenende raus in die Natur.

bungen der Gebiete enthält es einen allgemeinen Teil mit Informationen zur Natur in Südwestfalen. Für das Buch wurde auch ein Jahreskalender erarbeitet, der für die wichtigsten Arten darstellt, wann sie am besten zu beobachten sind. Zu jedem Gebiet gibt es eine Beschreibung, eine Karte mit Routenvorschlägen und besonders interessanten Punkten, Hinweise zur Anreise und zu Beobachtungsmöglichkeiten von Tier- und Pflanzenarten. Informationen zur Nutzung, Pflege und Entwicklung des Gebietes werden ergänzt durch Tipps für die Umgebung. Letzteres ist besonders für die Besucher von Interesse, die nicht nur in die Natur wollen, sondern sich zusätzlich z.B. noch für kulturelle Angebote interessieren.

Ein weiteres wichtiges Medium ist der Internetauftritt. Die Informationen aus dem Buch werden hier in Kurzform darstellt und durch Fotos, Filme und Audiodateien ergänzt (Abbildung 4). Insbesondere die Kurzfilme vermitteln dem Nutzer des Internets einen guten Eindruck vom Gebiet. Über die Internetplattform erschließt sich auch die Möglichkeit, die vorgesehenen Routen wesentlich detaillierter anzuschauen. Hier liegt ein Kartensystem zugrunde, welches in verschiedenen Maßstäben die Topografie darstellt. Konkrete Informationen zur Länge der Route, Höhenprofil, Anreise, Wegebeschaffenheit u.ä. sind hier abrufbar.



Abbildung 4: Im Internet kann man sich auf einer Homepage unter: www.naturschaetze-suedwestfalens.de auf Ausflüge in die Natur vorbereiten.

Interessante Punkte (sogenannten Points of Interest) werden z.T. mit Fotos dargestellt.

Zusätzlich zu den Gebieten und den allgemeinen Informationen zur Region Südwestfalen und zum Projekt wurden im Internet die besonders interessanten und gut zu erlebenden Lebensräume, Pflanzen und Tiere beschrieben und mit Fotos präsentiert. So bekommt der Nutzer kurze, interessante Informationen z.B. zu verschiedenen Waldtypen in Südwestfalen oder zu besonderen Tierarten, wie dem Wisent, dem Schwarzstorch, der Gelbbauchunke oder dem Ameisenbläuling. Bei der Darstellung von ausgewählten Pflanzenarten wurde der Fokus auf solche Arten gelegt, die von den jeweils gewählten Routen aus auch zu sehen und für den Laien zu erkennen sind.

Besonders interessant für Besitzer eines Smartphones ist auch die Naturschätze-App, die man kostenlos herunterladen kann (Abbildung 5). Sie enthält nicht nur die Informationen zu den Gebieten, sondern auf den hinterlegten Karten, die denen des Internetauftrittes entsprechen, lässt sich auch sehr gut erkennen, wo man sich gerade im Gebiet befindet. Hierdurch wird die Orientierung vor Ort wesentlich erleichtert. Um den Besuch in der Natur besonders interessant zu machen, wurden in die App Audiodateien eingepflegt. Diese funktionieren wie ein Audioguide im Museum. Nähert man



Abbildung 5: Im Gelände weist eine interaktive Smartphone-App den Weg.

sich einem bestimmten Ort, erscheint auf dem Display der Hinweis auf eine hier hinterlegte Audiodatei.

Ein breites Spektrum an Informationen wurde in den Audiodateien anschaulich aufbereitet. Professionelle Sprecher informieren zu den verschiedensten allgemeinen Themen und über das jeweilige Gebiet. Das Spektrum der Themen reicht von der Vorstellung einzelner Arten (z.B. Schwarzstorch, Laubfrosch), über interessante Artengruppen (z.B. Orchideen, Amphibien) und Lebensräumen (Laubwald, Heidegebiete) bis hin zu Naturschutz-Themen (z.B. Vertragsnaturschutz, Bedeutung von Alt- und Totholz, Beweidung mit großen Pflanzenfressern). Anschaulich hinterlegt wird die Information mit typischen Geräuschen. So kann der Hörer auch mal den Ruf eines Vogels oder Frosches wahrnehmen, wenn dieser vor Ort gerade nicht zu hören ist.

Die Audiodateien haben eine Länge von knapp zwei Minuten. Hat man die Route mit den zugehörigen Informationen vorher offline gespeichert, ist man im Gebiet nicht mehr auf eine funktionierende Internetverbindung angewiesen. Auch weit entfernt von

Siedlungen, wo man häufig kein Internet hat, kann man die App mit ihren integrierten Medien nutzen.

Sowohl die Internetseite als auch die Handy App mit den Audiodateien wurden dreisprachig in deutsch, englisch und niederländisch produziert. Lediglich die Kurzfilme und das Buch wurden aus Kostengründen nur in deutscher Sprache hergestellt.

Mit diesem vielfältigen Ansatz ist unseres Erachtens in dem Projekt „Naturschätze Südwestfalens entdecken“ der Spagat zwischen dem Wunsch nach Naturerlebnissen und dem Schutz der Gebiete gut gelungen. Das Projekt stößt auf reges Interesse und soll damit dazu beitragen, den Besuchern der Gebiete die Schönheiten der Natur nahe zu bringen und sich für ihren Erhalt einzusetzen.

Auch andere Naturschutzprojekte haben in den vergangenen Jahren versucht, den Aspekt „Naturverträglicher Tourismus“ mit zu berücksichtigen oder hier sogar einen Schwerpunkt gesetzt.

Das Projekt „Natur erleben NRW“ des NABU NRW ist z.B. ein Online Portal für Natura 2000 Gebiete, in dem für ganz Nordrhein-Westfalen besonders interessante Gebiete auf einer Internetplattform dargestellt werden. Gleichzeitig enthält es einen Routenplaner, der z.B. mögliche Fahrradtouren von Gebiet zu Gebiet vorschlägt.

Das Projekt „Naturerlebnis Auenland“ ist ein gutes Beispiel eines weiteren ABU-Projektes, das sich vorgenommen hat, interessierte Besucher über die Natur der Lippeaue zu informieren. Die dort entwickelte Fahrradkarte liegt nun bereits in der dritten Auflage vor und wird nach wie vor sehr stark nachgefragt. Auch das ABU-Projekt „Standortübungsplatz Buecke“ hat den Aspekt des Naturerlebens so weit wie möglich berücksichtigt. Auf diesem von den Soester Bürgern gerne zum Wandern und Spaziergehen genutzten ehemaligen Standortübungsplatz wurden mehrere Aussichtspunkte und Infotafeln für Interessierte errichtet.

Es wird in Zukunft zunehmend

wichtig sein, den Aspekt der Naturerlebnismöglichkeiten im Naturschutz stärker zu verankern. Die Projekte haben gezeigt, dass eine naturverträgliche Nutzung unserer Schutzgebiete in vielen Fällen möglich und sinnvoll ist.

Naturführer:

Salm, P., B. Beckers, A. Klein, K. Koch, H. Krafft, H. Obergruber, W. Schubert & U. Siebel (2014): Naturschätze Südwestfalens entdecken - 50 ausgewählte Gebiete für Naturliebhaber. 1. Auflage, Eigenverlag, Druck Optimalprints Zwickau. ISBN Nr. 978-3-00-048121-2.

Zum Preis von 12,95 Euro zzgl. Versandkosten kann das Buch bei der ABU bestellt werden. Auch im Buchhandel und in den gängigen Online-Portalen ist es erhältlich.

Internetadresse:

www.naturschaetze-suedwestfalens.de

Abbildung 6: Auch im dicht besiedelten NRW gibt es noch (fast) unberührte Natur zu erleben: Totholz im Luerwald.



Foto: H. König